



Antrag

der Fraktion der SPD

Im Bündnis für Ausbildung neue Schwerpunkte setzen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, mit den Bündnispartnern das Bündnis für Ausbildung weiterzuentwickeln und neue Prioritäten zu setzen. Dabei sollen folgende Aspekte im Mittelpunkt stehen:

- aktuelle Herausforderungen der Ausbildung angesichts der demografischen Entwicklung und des drohenden Fachkräftemangels
- Chancen für Jugendliche mit schwächeren Schulleistungen
- Angebote und Vermittlung für die sogenannten „Altbewerber/innen“
- gemeinsame Verantwortung aller Akteure für die Ausbildungsfähigkeit junger Menschen mit den Instrumenten Einstiegsqualifizierungen, betriebliche Förderung, schulische Lehrgänge, stärkere Verknüpfung von betrieblicher und überbetrieblicher Ausbildung
- Stärkung der Rolle der beruflichen Schulen im Übergangsmanagement
- Weiterentwicklung der Angebote aus dem Programm „Schule und Arbeitswelt“

Über die neue Schwerpunktsetzung des Bündnisses für Ausbildung soll die Landesregierung dem Landtag zum Beginn des Ausbildungsjahres 2011 berichten.

Begründung:

Das Bündnis für Ausbildung hat sich angesichts einer angespannten Lage am Ausbildungsstellenmarkt in den vergangenen Jahren bewährt. Über 14 Jahre hat es inzwischen die gesellschaftlichen Akteure in Ausbildungsfragen an einen Tisch geholt. In Zeiten großer Knappheit an Ausbildungsplätzen hat es dazu beigetragen, dass die Beteiligten alle Möglichkeiten ausgeschöpft haben, um Betriebe für zusätzliche Ausbildungsplätze zu gewinnen und das Thema „betriebliche Ausbildung“ immer wieder in den Mittelpunkt des Interesses zu rücken.

Inzwischen haben sich viele Rahmenbedingungen verändert. Ausbildungsplätze bleiben unbesetzt und in verschiedenen Berufen droht ein Fachkräftemangel. Die Zielsetzungen im Bündnis für Ausbildung müssen sich diesen neuen Rahmenbedingungen anpassen.

Anette Langner
und Fraktion